

# La Punt erhält ein Zentrum für innovative Ideen

Mit dem «Inn Hub» entsteht in La Punt ein neues Zentrum mit Arbeits-, Seminar- und Sportmöglichkeiten, Laden und einem Restaurant. Entworfen hat das Gebäude der weltberühmte Architekt Norman Foster.

VON FADRINA HOFMANN

Ein aussergewöhnliches Projekt ist gestern der einheimischen Bevölkerung und den Zweitheimischen von La Punt an einer Informationsveranstaltung präsentiert worden. «Inn Hub La Punt» heisst das neue Zentrum, das unter der Federführung von Mia Engiadina in La Punt realisiert wird. Auf gut 7000 Quadratmetern entstehen Arbeits- und Seminarräume, bewirtschaftete Wohnungen, ein Geschäft für lokale Produkte, eine neue Gästeinformation, ein Sport- und Medizinzentrum, ein Café sowie eine Tiefgarage. Ziel der Initianten ist gemäss einer Medienmitteilung «die einmalige Qualität des Engadins mit innovativen Menschen und Ideen zusammenzubringen, um Neues entstehen zu lassen».

## Arbeitstouristen anlocken

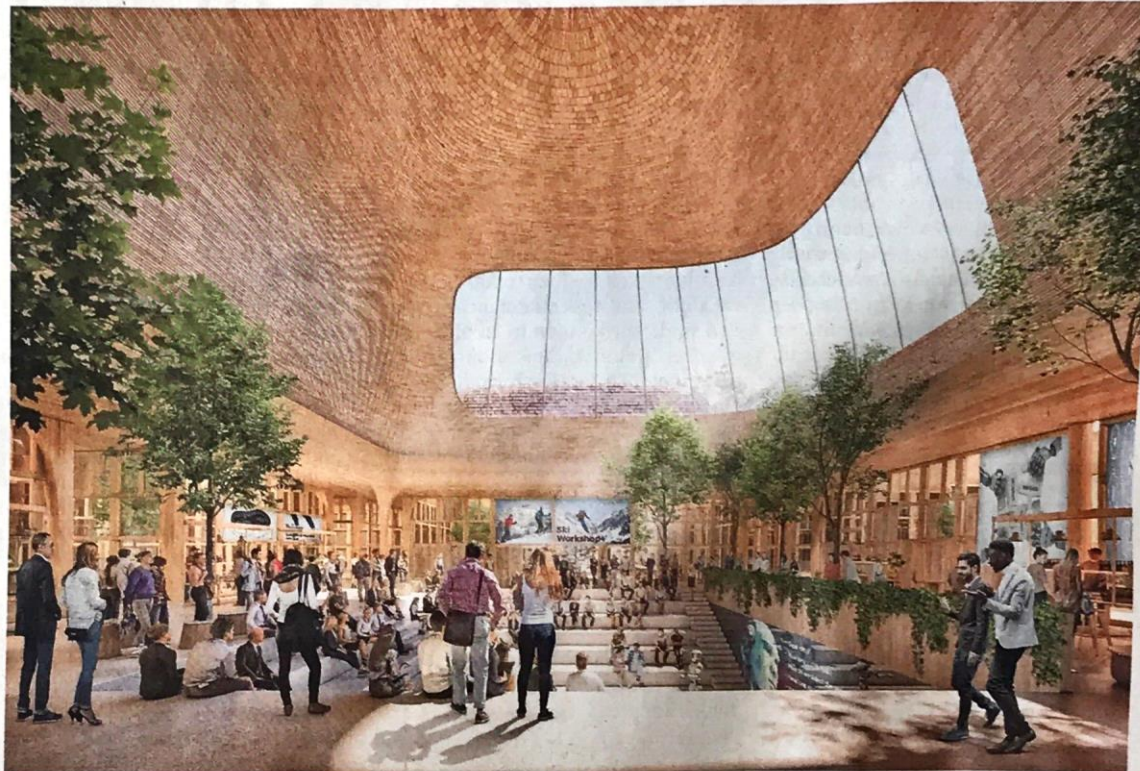
Mia Engiadina hat bereits in verschiedenen Ortschaften im Engadin sogenannte «Mountain Hubs» realisiert. Es handelt sich um Arbeits- und Seminarräume, die stunden-, tages- oder monatsweise genutzt werden können. Diese Angebote sollen eine neue Art von Gästen ansprechen: die Arbeitstouristen. «Diese Leute kommen in unsere Region und wollen hier auch einen Teil ihrer Arbeit erledigen. Sie brauchen dafür eine professionelle Infrastruktur und eine Umgebung mit Menschen, die sie inspirieren», erklärt Caspar Coppetti, Gründungspartner des Laufschuh-Herstellers On.

Neben der Firma On wird auch der Softwarekonzern Microsoft die Infrastruktur des «Inn Hub» nutzen. «Wir sind überzeugt, dass Begegnungsorte wie der «Inn Hub La Punt» einen wichtigen Beitrag zur Innovationskraft der Schweiz leisten. Menschen brauchen verstärkt Orte, wo sie in einer inspirierenden Umgebung offen und kreativ an neuen Ideen zusammenarbeiten können», gibt Marianne Janik, CEO Microsoft Schweiz, bekannt.

## Lokal, national, international

Gemäss den Initianten haben verschiedene Hochschulen ihr Interesse an einem alpinen Campus signalisiert. «Auch das Lyceum Alpinum Zuoz will im «Inn Hub» tätig werden und im Bildungsbereich eine wichtige Rolle übernehmen», heisst es in der Medienmitteilung. So sollen Bildungsangebote an der Schnittstelle zwischen Innovation und Technologie angeboten werden. Mit lokalen Unternehmen wie der neuen Pension «Chesa Dimena» oder dem Start-up Alpine Yoga entstehen ebenfalls interessante Synergien.

Der «Inn Hub» ist öffentlich zugänglich und soll sich zu einem Treffpunkt entwi-



Hell und topmodern: Durch Stararchitekt Norman Foster, der schon die Berliner Reichstagskuppel entworfen hat, erhält der «Inn Hub» internationale Ausstrahlung.

Pressebild

ckeln. «Im «Inn Hub» sollen sich an 365 Tagen im Jahr Einheimische und Gäste genauso treffen wie das lokale Gewerbe mit nationalen und internationalen Unternehmen», ist die Vision von Jon Erni von Mia Engiadina.

## Ein Bau von Lord Norman Foster

Eine internationale Ausstrahlung erhält der «Inn Hub» auch durch den Architekten. «Der weltbekannte Wahलगadiner Lord Norman Foster entwarf ein Gebäude, das Elemente des Engadinerhauses und der von Wind und Wetter geformten Landschaft übernimmt und modern interpretiert», verkünden die Initianten. Realisiert wird der Bau in enger Zusammenarbeit mit dem Engadiner Architekten Arndt Küchel, der schon früher mit Foster zusammengearbeitet hat. Die Entwürfe zeigen grosse Fenster und rundliche Dachlukarnen, die Tageslicht in jeden Teil des Gebäudes bringen werden. Von aussen soll das grosse eingeschossige Ensemble zurückhaltend wirken. Es ist mit einheimischen Materialien gestaltet und mit Lärchenschindel eingedeckt.

Die Gemeinde La Punt-Chamuesch und der Kanton Graubünden unterstützen das



## Architektur-Star mit Liebe zum Engadin

Norman Foster (83), von der englischen Königin zum Baron geadelt, gehört zu den bedeutendsten Architekten der Gegenwart. Viele seiner Bauten wurden zu Wahrzeichen wie etwa die Berliner Reichstagskuppel. In Zürich entwarf er das neue Hotel «Dolder», in St. Moritz die schindelgedeckte Chesa Futura und den «Kulm»-Eispavillon.

Projekt. «Wir waren seit dem ersten Tag in die Abklärungen einbezogen und konnten die Bedürfnisse der Gemeinde, ihrer Bewohner und Gäste laufend einbringen», informiert Gemeindepräsident Jakob Stieger.

## Eröffnung frühestens Ende 2021

Während der Bau durch Investoren finanziert wird, ist für den Betrieb eine breit abgestützte Gesellschaftsform mit genossenschaftlichem Charakter vorgesehen. Um das Projekt realisieren zu können, sind zudem Anpassungen am Zonen- und Quartierplan sowie die Gewährung eines Baurechts durch die Gemeinde nötig. Darüber entscheidet die Gemeindeversammlung frühestens im kommenden Frühling. Die Anpassung des Quartierplans erfolgt durch den Gemeindevorstand.

Die geplante Investitionssumme für den «Inn Hub» beträgt rund 40 Millionen Franken. Sie wird durch private Investoren gedeckt. «Ohne grössere Verzögerungen in den rechtlichen Verfahren und bei einer Bauzeit von rund eineinhalb Jahren könnte der «Inn Hub» bereits Ende 2021 seine Türen öffnen», schreiben die Initianten.